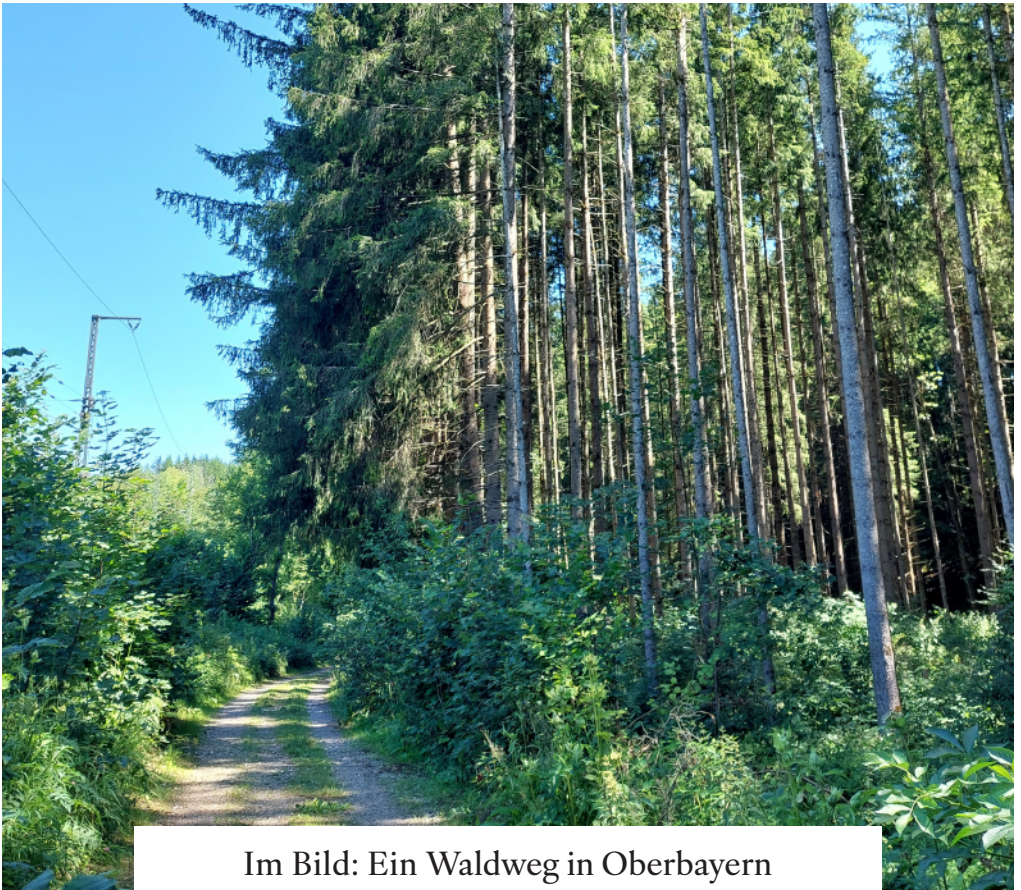




Evangelische Kirche deutscher Sprache in Zypern

GEMEINDEBRIEF
OKT - DEZ 2025



Im Bild: Ein Waldweg in Oberbayern

Gottesdienste Okt - Dez 2025

NIKOSIA

(in der St. Paul's Cathedral)

Sa 18.10	15:00 Uhr Gottesdienst in der „Picnic Area“ Mosfiloti
Sa 01.11	18:30 Uhr Gottesdienst
Sa 15.11	18:30 Uhr Gottesdienst (vorher: St.-Martins-Laternenumzug)
Sa 06.12	18.30 Uhr Familien-Gottesdienst zum Nikolaus-Tag
Mi 24.12	18.30 Uhr Weihnachts-Gottesdienst

PAPHOS

(in der Kirche Agia Kyriaki Chrysopolitissa)

Sa 11.10	14:00 Uhr Gottesdienst
Sa 08.11	14:00 Uhr Gottesdienst
Sa 13.12	14:00 Uhr Gottesdienst
Di 23.12	14:00 Uhr Weihnachts-Gottesdienst

LIMASSOL

(im Gemeindehaus Germasogeia / St. Barnabas-Kirche)

So 12.10	11:00 Uhr Gottesdienst in Germasogeia
Sa 25.10	18:00 Uhr Gottesdienst in St. Barnabas
So 09.11	11:00 Uhr Gottesdienst in Germasogeia
Sa 22.11	18:00 Uhr Gottesdienst in St. Barnabas
So 14.12	11:00 Uhr Gottesdienst in Germasogeia
Mi 24.12	15:00 Uhr Weihnachts-Gottesdienst in St. Barnabas

AGIA NAPA

(unter dem Baum vor dem Kloster)

So 26.10	10:30 Uhr Gottesdienst
So 23.11	10:30 Uhr Gottesdienst

Gemeindetreffen

NIKOSIA

Mo 13.10	10:00 Uhr im Caffè Nero Akadimia Park
Mo 10.11	10:00 Uhr im Goethe-Institut
Do 08.12	19.00 Uhr im Gemeindehaus St. Paul's

PAPHOS

Do 13.11	11.00 Uhr (Ort wird noch verabredet)
Do 04.12	11.00 Uhr (Ort wird noch verabredet)

LIMASSOL

Do 09.10	10:30 Uhr im Gemeindehaus Germasogeia
Fr 14.11	10:30 Uhr in der Taverne 'Vista Mare' am Dasoudi Beach
Do 11.12	10.30 Uhr im Gemeindehaus Germasogeia

September 2025

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie leicht zu erkennen, erscheint der Gemeindebrief der Evangelischen Kirche deutscher Sprache in Zypern in „neuem Gewand“. Das ist vor allem dem sachkundigen Layout von Wilhelmina Steffen als neuem Mitglied des Redaktionsteams geschuldet. Neben Wilhelmina gehören Michèle Poniros, Helmut Schwalbe, Uta Steffen und Ute Woerman-Stylianou dem Redaktionsteam an. Ich habe die Leitung des Teams aus den kompetenten Händen Helmut's übernommen.

Wie immer finden Sie bekannte Inhalte, etwa die Termine der Gottesdienste und Gesprächskreise in den Teilgemeinden, geistliche Betrachtungen und Berichte aus der Gemeinde, aber auch den einen oder anderen neuen Teil in diesem Gemeindebrief.

An dieser Stelle einmal die herzliche Einladung und Bitte an Sie: wenn Sie einen Beitrag haben, der im Gemeindebrief erscheinen sollte, senden Sie diesen bitte per Email an mich (m.a.lange@cyi.ac.cy). Aber auch Kritik, Kommentare und Anregungen von Ihrer Seite sind jederzeit willkommen.

In diesem Sinne wünsche Ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen,

Ihr Manfred Lange

BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

St. Martins Laternenumzug

Wir laden Familien herzlich ein, mit ihren Kindern am Laternenumzug zu St. Martin teilzunehmen. Bringen Sie Ihre bunten Laternen mit und genießen Sie gemeinsam einen festlichen Abend voller Lieder, Licht und fröhlicher Stimmung.

Limassol

Datum: Samstag 08. November

Zeit: 17:30 Uhr

Treffpunkt: Yellow Cafe, Molos

Nikosia

Datum: Samstag 15. November

Zeit: 17:30 Uhr

Treffpunkt: Vor der St. Paul's Kirche



Weihnachts-Basar

Seien Sie dabei!

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit der Gemeinde die Adventszeit bei unserem jährlichen Weihnachts-Basar zu feiern.

Datum: Samstag 29. November

Zeit: 11:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Im Kulturzentrum in Germasogeia

Hallo aus dem Kirchenvorstand

Liebe Mitglieder & Freunde unserer Gemeinde,

Im Namen des neuen Kirchenvorstands, möchte ich mich heute mit einigen Neuigkeiten an Euch wenden, mit Dankbarkeit im Herzen und Freude auf das, was vor uns liegt.

Zunächst ist es uns ein großes Anliegen, zwei Menschen zu würdigen, die die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Zypern über viele Jahre geprägt haben:

Prof. Dr. Manfred Lange, der unsere Gemeinde mit großem Engagement, Zuverlässigkeit und Besonnenheit geführt hat.

Frau Christine Loos, die als Schriftführerin für eine verlässliche Dokumentation der Vorstandsarbeit gesorgt hat.

Beiden gilt unser tief empfundener Dank. Es freut uns besonders, dass Manfred Lange künftig inhaltlich für den Gemeindebrief verantwortlich sein wird und uns damit in einem wichtigen Bereich erhalten bleibt.



(von Rechts nach Links)
Helmut Schwalbe, Pfr.i.R., Christiane Sotiriou, Britta Oeltjen,
Antje Rippe-Loannou, Uta Steffen, Wilhelmina Steffen,
Tobias Kreppel, Sula Akouta, Hannes Brodersen

Nun möchte ich Euch das neue Team vorstellen:

Kirchenvorstand:

- Uta Steffen (Vorsitzende)
- Tobias Kreppel (Stellvertretender Vorsitzender)
- Sula Akouta
- Hannes Brodersen
- Pfarrer Helmut Schwalbe
- Christiane Sotiriou

Assoziierte Mitglieder des Kirchenvorstands:

- Britta Oeltjen
- Antje Rippe-Loannou
- Wilhelmina Steffen

Gemeinsam wollen wir Bewährtes erhalten und zugleich neue Impulse setzen. Alle bisherigen Angebote, die Euch ans Herz gewachsen sind, wie unsere Gottesdienste, Gesprächskreise, Ausflüge und weiteren Begegnungsmöglichkeiten, werden selbstverständlich fortgeführt. Gleichzeitig arbeiten wir an neuen Projekten:

- Digitalisierung unserer Gemeindegemeinschaft mit neuer Webseite sowie Präsenz auf Facebook und Instagram, um auch jüngere Generationen besser zu erreichen.
- Neue Angebote für Familien mit Kindern, beginnend mit unserem diesjährigen Krippenspiel im Weihnachts-Gottesdienst, zu dem wir herzlich einladen. Ob als Mitwirkende, helfende Hände oder einfach als Zuschauerinnen und Zuschauer, jede Beteiligung ist willkommen.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen, im Gespräch, bei gemeinsamen Aktivitäten oder auch digital, und darauf, die Zukunft unserer Gemeinde gemeinsam mit Euch zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen,
Uta Steffen

Weitergehen

„Bitte weitergehen!“ An etlichen von sehr vielen Menschen besuchten Sehenswürdigkeiten habe ich diesen Satz gehört: „Bitte weitergehen!“ Nur nicht lange stehen bleiben, sondern auf zum nächsten Ziel.

„Bitte weitergehen!“ Auch wenn wir Beständigkeit suchen, müssen wir im Leben doch auch immer weitergehen. Von einem Jahr zum andern und manchmal von einem Wohnort zum nächsten, von einer Arbeitsstelle zur nächsten und manchmal durch ein tiefes leidvolles Tal. Und wenn wir einen Abschied durch Trennung oder Tod erfahren müssen, fällt das Weitergehen nicht leicht.

Weitergehen, wenn ich mit einem Vorhaben gescheitert bin oder wenn mir jemand große Steine in den Weg gelegt hat – es fällt schwer, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern mich aufzurichten und weiterzugehen, mein Vorhaben zu ändern oder nach Umwegen zu suchen. Leben heißt weitergehen.

Als Gemeinde wollen wir weitergehen, Bewährtes weiterführen und Neues probieren. Unsere Gemeinde hat im Juni einen neuen Vorstand gewählt. Diejenigen, die die Verantwortung für den Weg der Gemeinde übernommen haben, möchten gute alte Wege pflegen und mit neuen Ideen neues Leben in der Gemeinde wecken.

Wir freuen uns, wenn sich dabei nicht nur die angesprochen fühlen, die schon lange dabei sind, sondern wenn wir auch weitere Menschen zum Mitmachen gewinnen können.

Dabei ist es wie auf dem Titelbild: Wir können nur einen Teil des Weges erkennen und müssen uns nach der nächsten Kurve auf eine neue Situation einstellen. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass unser Gemeinde-Weg eine Zukunft hat. So wie der Waldweg in Oberbayern gewiss eine Fortsetzung hat und nicht im Dickicht der hohen Bäume und fülligen Sträucher endet, so wird unsere Gemeinde lebendig und voller guter Erfahrungen und stärkender Gemeinschaft für Leben und Glauben sein.

Mir fällt besonders das Wort der Bibel ein, in dem berichtet wird, dass Josua als Nachfolger des Mose das Volk Israel in das „gelobte Land“ führen soll. Gott gibt Josua die Zusage: „Sei getrost und unverzagt! Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“ (Josua 1 Vers 9) Das ist doch auch für jede und jeden von uns eine ermutigende Zusage für unser Weitergehen!

Ich freue mich auf die nächsten zehn Monate mit Euch und Ihnen allen in der Gemeinde hier auf Zypern und grüße herzlich aus dem Gemeindehaus in Germasogeia.

Helmut Schwalbe, Pfr.i.R.

Iona Abbey Frühjahr 1966



In einer Schublade fiel kürzlich mein Blick auf mein Studienbuch, Hamburg, Freiburg, Aberdeen, Freiburg. Freiburg sollte doch nur ein Abstecher zu Professor Friedrich sein, dem damals bekannten Romanisten. Und dann schnell zurück in mein geliebtes Hamburg, Hafen, Meer, Weite.

Und in der Mitte lag Schottland, meinem Englisch die letzte Flüssigkeit zu geben, ohne die schottische Färbung allerdings, denn ich hatte durch die Freundschaft mit Myra - Anne Bachman, einer amerikanischen Studentin, die mich an einer Freiburger Apotheke ansprach und 1965 sehr durch ihre männlichen Hosenträger auffiel, im Englischen eine ziemliche Flüssigkeit entwickelt.

Die Fahrt nach Aberdeen war allein eine Reise wert. London hatte ich ja schon durch einen au-pair Aufenthalt bei Southend-on-Sea erkundet, kein Problem, nachdem man einmal eine nicht so stürmische Überfahrt mit dem Boot von Calais nach Dover hinter sich hatte. Und wenn man in London seinen Zug nach Aberdeen erreicht hatte, konnte man sich zurücklehnen, denn nun würde man gut zehn Stunden gemütlich die englische Ostküste hoch nach Schottland auf den Gleisen sein.

In der Studentengemeinde von Aberdeen hörte ich von der Iona Community, die damals noch recht jung war und für die Ausrichtung von Konferenzen studentische Hilfe brauchte. Ich hörte diese interessante Nachricht nach einer Sitzung, die mich sehr bedrängte: Einer der Studenten, die an diesem Abend teilnahmen, schaute mir in die Augen und fragte mich, ganz abgesehen von dem Thema, das zur Diskussion stand: „Ute, wie konntet ihr DAS machen?“ Es war das Jahr 1966, 21 Jahre nach Kriegsende. Die Briten hatten Deutschland besetzt, ich wuchs auf mit für Kinder sehr freundlichem britischem Militär. Diese direkt an mich gerichtete Frage ließ mich erstarren, ich verstummte und konnte keine Antwort geben auf eine Frage, die viele Deutsche bis heute umtreibt. Doch mein Plan, in Iona als Studentin auszuweichen bestand weiter. In den Osterferien machte ich mich auf die Reise Aberdeen – Glasgow in Richtung der Insel Mull, drei Stunden mit dem Bus durchquerten wir die Insel und dann konnte ich ein winziges offenes Fischerboot besteigen, in dem mich zwei Fischer zur Insel Iona ruderten.

Hier waren zwei junge Einheimische, die ebenfalls bei der nächsten Konferenz, bei der Gäste auch aus den USA eintrafen, aushelfen sollten: Zimmer putzen, Betten beziehen, Essen für die Gäste auftragen. Ich erinnere mich nicht, dass wir das Recht gehabt hätten, an den Vorträgen teilzunehmen, aber wir leisteten einen kleinen Beitrag. Der Iona Community wie auch der Northumbria Community fühle ich mich bis heute verbunden. So geht es auch Ilona und Rainer Wälde: „Die Texte der Liturgie und der Gebete sind 1500 Jahre alt. Sie lassen die Zeit der iro-schottischen Mönche wieder lebendig werden. Durch sie haben wir teil an dem, was sie wussten und erlebten.“ Das Gebet auf der Rückseite des Gemeindebriefes ist dem kleinen Band IRISCHES GEBETBUCH im adeo Verlag entnommen.

Ute Wörmann - Stylianou

Da vergeht einem das Lachen

In der Regel des Hl. Benedikt heißt es unter der Überschrift "Die Demut"

Die Zehnte Stufe der Demut:

**Der Mönch ist nicht leicht und schnell zum Lachen bereit,
steht doch geschrieben:**

„Der Tor bricht in schallendes Gelächter aus“.

Als ich das vor einigen Tagen las, hat mich das gleich betroffen gemacht, denn zum Lachen (schon gar nicht zum schallenden Gelächter) ist mir schon seit geraumer Zeit nicht mehr zu Mute. Und das, obwohl ich doch kein Benediktiner-Mönch bin.

Natürlich, diese Regel ist nur im Kontext der gesamten Benedikt-Regel und seiner Zeit zu verstehen und wendet sich auch nicht grundsätzlich gegen das Lachen. Und sie ist schließlich an die Mönche einer Klostersgemeinde gerichtet.

Und dennoch fühlte und fühle ich mich angesprochen. Haben wir wirklich noch etwas zu lachen oder ist uns (sollte uns?) das Lachen nicht vergangen sein? Nur einen Tag nach dem diesjährigen Pfingstfest, erreichen uns zahlreiche Schreckensmeldungen. Der Amoklauf eines 21jährigen in Graz mit 11 Todesopfern und mindestens 10 zum Teil sehr schwer Verletzten, auf der einen, sowie ein Präsident der nicht nur die Judikative seines Landes missachtet und untergräbt, sondern auch grundlegende Regeln des Föderalismus in den USA außer Kraft zu setzen versucht, auf der anderen, sind nur zwei Beispiele von den Nachrichten, die täglich auf uns einprasseln. Und dabei bleiben die Konflikte/Kriege in der Ukraine und im Gaza Streifen noch unerwähnt. Wem ist da noch zum Lachen zu Mute?

Und dennoch, das Lachen und das Fröhlich-sein ist etwas zutiefst Menschliches, das zum Menschsein dazu gehört. Ja, man könnte das Lachen sogar als einen Schlüssel zum Menschsein auffassen. Dabei lassen sich philosophische, psychologische, biologische und kulturelle Aspekte des Lachens aufzeigen.

Auch wenn Tiere spielerisches "Lachen" zeigen, so ist es doch ein zutiefst menschliches Phänomen. Es stärkt Bindungen, signalisiert Zugehörigkeit und baut Spannungen zwischen Menschen ab. Es hat sogar gesundheitsfördernde Funktionen, da mit dem Lachen Stress reduziert, Endorphine ausgeschüttet und das Wohlbefinden gefördert werden.

Aber auch Philosophen haben sich Gedanken über das Lachen gemacht. So spricht etwa Aristoteles davon, dass Lachen, wie bereits angedeutet, eine Fähigkeit darstellt, die den Menschen vom Tier unterscheidet. Und Nietzsche sah im Lachen eine Befreiung, eine Kraft gegen Schwere und den Ernst des Lebens.

Das Lachen kann aber auch als Spiegel der Kultur eines Volkes oder Landes angesehen werden. So sind Witze, Humor und das, worüber man lacht, kulturell geprägt. Lachen kann aber auch kulturelle und nationale Grenzen überwinden indem es oft, unabhängig von Sprache, Nähe zwischen unterschiedlichen Menschen schafft.

Lachen ist zutiefst Teil des Menschseins. Es zeigt zugleich aber auch die Ambivalenz des Menschen auf, denn Lachen kann zugleich Freude, aber auch Unsicherheit oder Verlegenheit ausdrücken. Es kann sowohl kann befreiend als auch zerstörerisch sein und damit Selbstironie oder aber Spott ausdrücken.

Aber, nach diesem kleinen Exkurs zum Thema Lachen, zurück zum Ausgangspunkt. Wie können wir das Lachen und Unbeschwertheit zurückgewinnen, trotz der vielen Beschwerden, die unser Leben heute belasten? Vielleicht hilft da ein Zitat aus dem Epheserbrief des Apostels Paulus in dem es heißt: Gott, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder uns ausdenken können, er werde verherrlicht durch die Kirche und durch Christus Jesus in allen Generationen, für ewige Zeiten. Amen. (Eph 3,20-21).

Mich beeindruckt vor allem der erste Teil dieses Zitats in dem Gott eine Macht zugesprochen wird, die über unser Begreifen übersteigt. Wenn wir dem vertrauen können, dann ist auch das Lachen wieder möglich. Lassen wir uns also darauf ein und uns öffnen für das befreiende und bejahende Lachen.

Manfred Lange

Treffen mit dem neuen deutschen Botschafter

Kurz nach seinem offiziellen Amtsantritt besuchte der neue deutsche Botschafter, Dr. Jugel, unsere Gemeinde. Gemeinsam mit Pfarrer Helmut Schwalbe und der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Uta Steffen, fand ein reger und offener Austausch statt. Themen rund um das Gemeindeleben, die Rolle der Kirche vor Ort und zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit standen im Mittelpunkt.

Wir danken Herrn Dr. Jugel für den freundlichen Besuch und freuen uns auf weitere Begegnungen.

Uta Steffen



Gottesdienst im Juli

Da wir während der zweimonatigen Abwesenheit (Juli und August) unseres Pfarrers keinen Gottesdienst hatten, kam die Idee auf, einen in privaten Räumen anzubieten.

Helmut hatte einen Gottesdienst vorbereitet, und ich habe mich bereit erklärt, alle Gottesdienstbesucher in meinem Haus willkommen zu heißen. 8 Personen fanden den Weg zu mir. Es war eine schöne Gemeinschaft, wir sangen bekannte Lieder und saßen danach alle bei einem kleinen Imbiss zusammen.



Für mich selbst war es eine schöne Erfahrung, und mein Haus wird immer offenstehen für euch alle.

Christiane Sotiriou

Unser Charity Shop - "Vintage Corner"

Liebe Gemeinde,

viele von euch kennen unseren Charity Shop (offizieller Name GSPP Vintage Corner Charity Shop), den es seit nunmehr 16 Jahren gibt. Er ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit unserer Kirchengemeinde und unterstützt mit seinen Einnahmen hauptsächlich die Cyprus Anti Cancer Society und die Sozialarbeit der Evangelischen Kirche in Zypern. Unser Team besteht ausschließlich aus freiwilligen Helferinnen und seit mehreren Jahren auch aus zwei Helfern, was bei den Kundinnen sehr gut ankommt!

Wir verkaufen alles „was nicht niet- und nagelfest ist“, außer Möbel, denn dafür fehlt uns der Platz. Alle Spenden werden sorgfältig geprüft und sortiert, denn nur einwandfreie, gute Ware kommt in den Verkauf. Aus Erfahrung wissen wir, was gut verkäuflich ist, und so werden potenzielle Ladenhüter und leider auch die meiste Kinderkleidung aussortiert. Glücklicherweise haben wir dafür Abnehmer gefunden: Diese Sachen gehen zu den Foodsavern nach Nicosia. Dort sammeln ehrenamtliche Helfer samstags kurz vor Schluss Obst und Gemüse ein, das am Montag nicht mehr verkauft werden kann. Am Nachmittag wird es im Garten der St. Paul's Cathedral an Bedürftige verschenkt, die sich dann auch aus unseren Kleiderspenden etwas Passendes aussuchen dürfen – eine sehr gute Sache!

Bei all diesen Aktivitäten haben wir leider ein Problem: Wir haben zu wenig Helfer. Pro Schicht müssen mindestens zwei Volontäre im Laden sein, drei wären besser, aber das klappt fast nie. Wer könnte etwas Zeit erübrigen, um uns zu helfen? Wir sind ein tolles Team und die Arbeit macht uns allen Spaß. Ob einmal pro Woche oder einmal alle 14 Tage – beides ist völlig in Ordnung für uns. Dringend Hilfe brauchen wir auch für den Transport der Spendenkisten nach Nicosia. Wer also ohnehin nach Nicosia fährt und bereit ist, Kisten mitzunehmen, möge sich bitte melden.

Ich selbst bin jeden Dienstag von 9:30 bis 13:30 Uhr im Laden. Kommt vorbei und informiert euch vor Ort. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle aktiven Ehrenamtlichen, von denen viele schon seit langer Zeit im Einsatz sind. Ohne euch würde der Laden nicht existieren.

Vielen, vielen Dank, ihr Lieben!

Angelika Bodenstein



Adresse: Kefallinias 11, Limassol 3107

Ladenöffnungszeiten:

Montag: 09:30 – 12:30Uhr
Dienstag: 09:30 – 12:30Uhr
Mittwoch: 09:30 – 12:30Uhr
Donnerstag: 09:30 – 12:30Uhr
und 16:00 - 18:30Uhr
Freitag: 09:30 – 12:30Uhr
Samstag: 09:30 – 12:30Uhr
Sonntag: Geschlossen

Kontaktperson: Angelika Bodenstein
Telefon: 99049305
Email: angelika_bodenstein@yahoo.de

Was tun, statt jammern: wie wir unsere Gemeinde neu beleben wollen

Unter diesem Leitspruch begann der damalige Vorstand der Evangelischen Kirche deutscher Sprache in Zypern (EkdSZ) im Herbst 2023 mit gezielten Maßnahmen, um mit frischem Wind die Gemeinde zu beleben. Auf Anregung des auf Zypern lebenden Pfarrers i.R. Dr. Johannes Altmann bildeten die Mitglieder des Kirchenvorstands (KV) Sula Akouta, Christine Loos, Britta Oeltjen, Antje Rippe, Christiane Sotiriou, Peter Busch (leider 2024 verstorben) und Manfred Lange, dazu der für Zypern von der EKD beauftragte Pfarrer Helmut Schwalbe, eine Arbeitsgruppe, die sich dieser Aufgabe stellte. Die Gruppe machte sich auf den langen Weg, der bis zum 27.6. 2025 28 Sitzungen umfassen sollte, davon vier Multisitzungen, die um 10 Uhr begannen und um 20:30 Uhr endeten. Die Experten für Kommunikation, Uta Steffen und Harald Wirth, brachten sich mit ihrer Fachkompetenz ebenfalls in die Gespräche ein. Johannes, auch ausgebildeter Kommunikationswirt, legte der strategischen Arbeit das sog. 7-Phasen-Modell und die SWOT-Analyse zugrunde (SWOT: engl. für strengths, weaknesses, opportunities and threats oder deutsch: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken).

Das 7-Phasen-Modell umfasst die folgenden Elemente: 1. Fragen stellen, 2. Antworten finden, Erstellen einer Analysebilanz, 3. Ziele formulieren, 4. Strategie und Planung, 5. Kreation, detaillierte Ausarbeitung der Ziele, 6. Endgültige Festlegung und Umsetzung, 7. Kontrolle, Evaluation. Dabei legte die Arbeitsgruppe die Schwerpunkte auf die Themenbereiche (ohne Rangfolge):

Gottesdienst, Team, Finanzen und Kommunikation. Für jeden der vier Schwerpunkte wurden Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken herausgearbeitet und diskutiert.

Als Ergebnisse der Erörterungen wurden empfehlenswerte Aktionen und Maßnahmen spezifiziert, deren möglichst zügige Umsetzung der Arbeitskreis dem neuen Kirchenvorstand ans Herz legt. Im Folgenden sollen einige Beispiele für die erarbeiteten Empfehlungen in den vier Themenbereichen dargestellt werden.

Themenbereich 1: Gottesdienste

In dieser Themengruppe ging es vor allem darum, den traditionellen Gottesdienst um unterschiedliche Alternativen zu ergänzen und zu bereichern. Damit soll auch der Zugang zu anderen, neuen Zielgruppen ermöglicht werden.

Neben dem bewährten Oster-Freiluftgottesdienst am Governor's Beach sollen mögliche andere Gottesdienstorte „unter freiem Himmel“ in den Regionen Paphos und Lefkosia gesucht werden. Erste konkrete Vorschläge hierfür liegen vor.

Gottesdienste in Wohnungen von Gemeindemitgliedern sind eine weitere Option, die besonders für die Sommerzeit, wenn kein Pfarrer auf Zypern ist, zum anderen aber durchaus auch als eine Alternative für den normalen Gottesdienst genutzt werden könnte.

Musikalisch gestaltete Gottesdienste sind in vielen Gemeinden erfolgreich. Sie bilden auch für uns eine weitere Option für alternative Gottesdienste, in denen neben der Begrüßung, Lesung, dem Vater Unser und dem Segen, die Musik im Mittelpunkt stehen sollte.

Bzgl. neuer Zielgruppen ist an spezielle Gottesdienste für Familien mit körperlich und/oder geistig behinderten Männern, Frauen und Kindern, für Motorradfahrer, für Hundebesitzer und für Umweltschützer sowie für Obdachlose oder von Gewalt betroffene Familien gedacht.

Gottesdienste für und mit Kindern sind ein wichtiges Anliegen. So könnte das von Sula organisierte Laternenfest dazu genutzt werden, Kinder mit pfiffigen Ideen zum Besuch des Gottesdienstes am Nikolaustag oder zu anderen spezifisch für Kinder vorbereiteten Gottesdiensten einzuladen.

Themenbereich 2: Team

In diesem Themenbereich ging es insbesondere (aber nicht ausschließlich) um die Arbeit des Kirchenvorstands sowie um mögliche Kontakte zu anderen geeigneten Gruppen in Zypern sowie zu unseren Nachbargemeinden im Nahen Osten, in der Türkei und in Griechenland.

Es sollte dringend eine Form entwickelt werden, wie Mitglieder des Teams (KV) neu aufgenommen bzw. verabschiedet werden. Das gilt in besonderer Weise für die/den Vorsitzende/n des KV sowie den auf Zypern seine Arbeit verrichtenden Pfarrer.

Die neuen KV-Beschlüsse sollten im Pfarramt digital und analog abgelegt werden. Dies gilt auch für ältere Beschlüsse, soweit diese noch auffindbar sind.

Die spirituelle Stärkung des Teams ist von besonderer Bedeutung. Neben dem Gottesdienstbesuch der KV Mitglieder sollten andere geeignete Formen gefunden werden.

Kontakte zur Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Goetheinstitut sowie Botschaften deutschsprachiger Länder in Zypern sollten aufgenommen bzw. vertieft werden.

Themenbereich 3: Finanzen

Die Anzahl der Mitglieder der EKdSZ sollte genauer erfasst werden. Nach jetzigem Stand gehen wir von etwa 90 Mitgliedern aus, deren Spendenhöhe zwischen 50 und 100 Euro pro Jahr schwankt. Es gibt jedoch auch einzelne erheblich höhere Zuwendungen. Der Dank für eingehende Spenden ist von erheblicher Bedeutung.

Themenbereich 4: Kommunikation

Ein besonders wichtiger Punkt in diesem Themenbereich ist der Internetauftritt der EKdSZ. Die von Harald Wirth begonnene Neugestaltung soll durch einen IT-Spezialisten fortgeführt werden.

Die Adresse des noch fertig zu stellenden Internetauftritts der EKdSZ soll an verschiedene Hotels mit deutschsprachigen Gästen mit der Bitte gegeben werden, diese in das Hotelprogramm zu integrieren und bekannt zu machen.

Die Botschaften von Deutschland, Österreich und der Schweiz sollten gebeten werden, allgemeine Infos zur Gemeinde über ihren elektronischen Verteiler in Umlauf zu bringen. Erste erfolgreiche Gespräche hierzu haben durch Manfred Lange und Helmut Schwalbe mit der deutschen Botschafterin und dem Botschafter der Schweiz stattgefunden. Dabei wurde auch die Möglichkeit diskutiert, gemeinsame kulturelle Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

Fazit

Die Ergebnisse der zahlreichen Sitzungen werden dem Kirchenvorstand der EKdSZ mit der Bitte ans Herz gelegt, die Vorschläge der Arbeitsgruppe zu besprechen und deren Umsetzung, soweit möglich, zu realisieren. Der Leitspruch dabei muss sein: Auch die EKdSZ muss ständig reformiert werden.

Johannes Altmann und Manfred Lange



Kontaktinformationen

Pfarrer Helmut Schwalbe: Tel. 25 31 70 92 / 97 797 554

Email: <http://www.ev-kirche-zypern.de/>

Gemeinde- und Pfarrhaus - 5B,
Isavelas Street, 4045 Germasogeia (Limassol)

Unterstützen Sie uns

GERMANOFONI EVANGELIKI EKKLISIA

Bank of Cyprus - IBAN: CY14 0020 0195 0000 3570 1318 6354

BIC: BCYPCY2N

Bitte Namen und Zweckbestimmung der Überweisung angeben!

WIR LEGEN UNSERE ZERBROCHENE WELT NIEDER

Wir legen unsere zerbrochene Welt
mit Trauer dir zu Füßen,
verfolgt von Hunger, Krieg und Angst,
unterdrückt von Macht und Hass.

Ein Menschenleben erscheint hier geringer
als Profit und Macht und Stolz.
Und das, obwohl du lebstest, liebtest und starbst,
um uns in deiner Liebe zu vereinen.

Wir bringen Dir unsere zerbrochenen Städte,
unsere verletzten Nachbarn.
Und du zeigst uns, wie alte Schmerzen und Wunden
In ein neues Leben führen können.

Wir bringen dir unsere zerbrochenen Beziehungen,
gescheiterte Freundschaften und zerrissene Familien;
und in unserem Leben und Sterben sehen wir,
dass Liebe wiedergeboren wird.

Erfülle uns, Feuer Gottes.
Erneuere unser Leben,
finde Vertrauen, Hoffnung und Liebe in uns,
und hebe uns auf zu dir.

Anne Briggs
Irishes Gebetbuch, adeo Verlag, 2. Aufl. 2012